

# **FREIHEITSKÄMPF E**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649275892

Freiheitskämpfe by Friedrich Naumann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**FRIEDRICH NAUMANN**

**FREIHEITSKÄMPF  
E**



Friedrich Naumann  
**Freiheitskämpfe**

*(Aufsätze 1904 - 1911)*



Berlin 1913  
Verlag von Georg Reimer

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Freiheitskämpfe . . . . .	7
<b>I. Liberalismus als Partei</b>	
1. Politische Hoffnungen . . . . .	11
Aus „Hilfe“ 1911, 2.	
2. Die Leidensgeschichte des deutschen Liberalismus . . . . .	20
Aus „Neue Rundschau“ 1908, 5.	
3. Liberalismus als Prinzip . . . . .	46
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1904, 5.	
4. Eine liberale Vereinsdebatte . . . . .	55
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1907, 11.	
5. Erneuerungsprobleme . . . . .	63
Aus Barth-Naumann: „Die Erneuerung des Liberalismus“ 1907 (Buchverlag der „Hilfe“).	
<b>II. Monarchie, Aristokratie, Demokratie</b>	
1. Wandlungen im Wesen des Staates . . . . .	81
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1905, 10.	
2. Die Umgestaltung der deutschen Reichsverfassung . . . . .	90
Aus „Patria“, 8. Band 1908 (Buchverlag der „Hilfe“).	
3. Das Königtum . . . . .	120
Aus „Neue Rundschau“ 1909, 1.	
4. Das preussische Herrenhaus . . . . .	155
Aus „Neue Rundschau“ 1910, 6.	
5. Der Industriestaat . . . . .	174
Aus „Neue Rundschau“ 1909, 10.	

### III. Zur politischen Seelenlehre

1. Im deutschen Reichstag . . . . .	207
Aus „Neue Rundschau“ 1908, 5.	
2. Von wem werden wir regiert? . . . . .	215
Aus „Neue Rundschau“ 1909, 5.	
3. Die Entstehung des politischen Willens . . . . .	233
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1907, 6.	
4. Die Illusion in der Politik . . . . .	241
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1904, 3.	
5. Der ästhetische Mensch und die Politik . . . . .	248
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1908, 4.	
6. Die Partei der Nichtwähler . . . . .	257
Aus „Süddeutsche Monatshefte“ 1907, 3.	
7. Aufruf zur Arbeit . . . . .	265
Aus „Hilfe“ 1910, 42.	

## Freiheitskämpfe!

Vor hundert Jahren kämpfte Deutschland in den Freiheitskriegen um seine nationale Existenz. Das war die Grundlage aller späteren Erfolge. Das mächtige und an Wohlstand wachsende Deutschland von heute wurde zuerst von der Generation von Menschen begründet, zu der Freiherr v. Stein, Blücher, Scharnhorst, Arndt, Fichte, Jahn und Schleiermacher gehörten. Schon die Aufzählung dieser Namen von unvergänglichem Glanze beweist aber, daß die großen Führer jener Periode im Grunde liberale Menschen waren. Sie konnten sich Deutschlands Größe und Zukunft nicht konservativ oder klerikal denken. Diese Männer sind es, die uns auch weiterhin voranleuchten sollen. Wir brauchen in Deutschland eine Rückkehr der Gesinnungen zu den starken Geistern, ohne die wir überhaupt nicht sein würden, einen Liberalismus des Lebens und Denkens, der weit hinausgeht über bloße Partei- und Fraktionskämpfe. An diesem Liberalismus mitzuarbeiten, ist des Verfassers inniges und eifriges Bemühen. Um dieses Zielles willen steht er im mühsamen Tageskampfe und streckt die Hände aus nach Mitarbeitern und Helfern. Auch dieses Buch soll rufen, wecken und sammeln. Es ist entstanden aus verschiedenen Aufsätzen, die teilweise die Spuren einer besonderen Veranlassung noch an sich tragen. Das schadet aber sicherlich nichts, denn liberale Gesinnung ist nicht wie Mathematik. Sie wächst in und mit den Zeitverhältnissen. Es sind



verschiedentlich, insbesondere auch in dem Aufsatz über die Umgestaltung der deutschen Reichsverfassung, einzelne Stellen stehen geblieben, die sich nur vom damaligen Gesichtswinkel aus (1908) erklären lassen, aber da auch die heutigen Zustände innerhalb der Regierung nur vorübergehende Dauer haben, so scheint es richtig, den Gedankengang von damals in seiner zeitgeschichtlichen Eigenart stehen zu lassen. Der Leser wird selbst wissen, was sich seither geändert hat.

Beim Sammeln dieser Aufsätze habe ich derer gedacht, mit denen sie besprochen und bedacht wurden, als sie entstanden, und dabei ist mir das Bild unseres verstorbenen Vorkämpfers Theodor Barth wieder lebendig vor die Seele getreten. Daß er in den letzten Zeiten seines Lebens besondere Wege ging, die nicht zur Einigung führten, soll uns den Blick nicht dafür trüben, welche Fülle von Geist und wahrer innerer Freiheitlichkeit in ihm gewesen ist und was er uns, die wir ihn kannten, gegeben hat. Das sei hier dankbar ausgesprochen, und im übrigen sei allen denen die Hand gedrückt, die an der Überwindung der staatsbürgerlichen Faulheit auf der linken Seite mithelfen wollen. Die Politik der deutschen Linken kommt einmal, wie bald aber und wie gut sie kommt, hängt von denen ab, die ich jetzt grüße. Lasset uns der Ahnen wert sein, die vor hundert Jahren die Grundlagen für ein freies Volk gelegt haben!

Oktober 1911.

Fr. Naumann.

## I. Liberalismus als Partei

